

Autor: Dennis Meischen [tmt78qcb0zbhhh1lkr9wp97]
Mediengattung: Online News

Visits (VpD): 1,15 (in Mio.)¹
Unique Users (UUPD): 0,214 (in Mio.)²

¹ von PMG gewichtet 11-2020

² gerundet agof ddf Ø-Tag 2020-11 vom 15.12.2020, Gesamtbevölkerung 16+

Grüne Woche in Berlin

Keine Käsehäppchen: Grüne Woche Berlin 2021 nur digital

Erstmals in ihrer Geschichte findet die Grüne Woche Berlin nur an zwei Tagen und zudem komplett digital statt. Das bietet auch Vorteile.

Ein Gesprächspartner schaltet sich zu spät dazu. Das Bild ruckelt. Die Teilnehmer der Veranstaltung werden mitten im Satz unterbrochen, sich mit ihren Antworten doch bitte kurz zu fassen. Die Sitzung läuft bald ab.

Was viele Arbeitnehmer aufgrund der Corona-Pandemie in Video- und Telefonkonferenzen schon länger gewohnt sind, könnte nun auch Besucher und Partner der Internationalen Grünen Woche 2021 (IGW) ereilen. Erstmals in ihrer 95-jährigen Geschichte findet die Veranstaltung der Berliner Messe, die weltweit wichtigste ihrer Art in den Bereichen Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau, pandemiebedingt über nur zwei Tage verteilt und komplett digital statt.

Messe-Sprecherin: "Erfolgreich mit unserem Programm gestartet"

„Wir sind am Mittwoch erfolgreich mit unserem Programm gestartet“, sagt Messe-Sprecherin Britta Wolters, „Bild und Ton waren immer da.“ Schließlich habe man auch schon bei früheren Events mit Streaming-Übertragungen gearbeitet und bei der Messe Berlin zuletzt Erfahrungen mit ähnlichen Veranstaltungen gemacht. „Es ist aber natürlich ein Lernprozess“, so Wolters. Umgedacht werden muss viel bei der diesjährigen IGW. Statt, dass sich wie 2020 400.000 Besucher über zehn Tage in 27 Hallen an die verschiedensten Stände drängen, können sich Interessenten diesmal kostenfrei von Zuhause aus über die Internet-Seite der Berliner Messe registrieren. Ein einfacher Klick auf die Bestätigungsmail und man erhält sofort Zugriff auf die rund 100 Programmbeiträge, die auf vier verschiedenen Kanälen live und parallel zueinander übertragen werden.

Geboten sind unter anderem Videos, Dokumentationen, Gesprächsrunden, Interviews, Konferenzen, Preisverleihungen und Unterhaltungssendungen.

Behandelt werden Themen wie Digitalisierung im Lebensmittelhandel, Nachhaltigkeit oder regionale Bio-Produktionen. Der Vorteil: Ähnlich wie bei Streamingdiensten sind die Angebote noch bis Ende April auf der Seite abrufbar und können so bequem „nachgeholt“ werden. Am Mittwoch hatten sich bereits Tausende für diese Online-Palette registriert.

„Wir wollen eine Plattform für alle Themen der Land- und Ernährungswirtschaft sein“

„Wir bieten außerdem individuelle Themenpfade“, ergänzt Wolters. Interessiere man sich beispielsweise primär für die Frage Tierwohl, könne man sich anhand eines Tools auf der Seite mit den hierzu passenden Veranstaltungen durch die Tage führen lassen. Wie die Jahre zuvor soll nämlich auch die Grüne Woche 2021 nicht zu einer reinen Messe für Experten und Fachpublikum werden. „Wir wollen eine Plattform für alle Themen der Land- und Ernährungswirtschaft sein und bemühen uns daher auch diesmal allen Zielgruppen ein breites und vor allem unterhaltendes Angebot zu machen“, versichert Wolters. Hierzu gehören neben politischen Diskussionen eben auch Verbraucher-Tipps und Kochshows.

Lesen Sie auch:

Diese Kochshows finden live in einem Truck nahe der Berliner Messehallen statt - gesponsert von einem der idealen Träger der Grünen Wochen, der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE). Bei Küchenchef Sebastian Morgenstern stehen dabei so außergewöhnliche wie klimafreundliche Gerichte wie Insektenmehl-Pancakes und Algen-Burger auf dem Speiseplan. Laut BVE-Sprecherin Monika Larch sind die Transformation der Lebensmittelproduktion zu mehr Nachhaltigkeit und deren wirtschaftlichen Machbarkeit diesjährige Schwer-

punkte des Verbands.

Ernährungs-Startups werden vorgestellt. Auch 2021 werden derweil in den IGW-Startup-Days Ernährungs-Startups vorgestellt und ausgezeichnet, die gesellschaftliche Problemstellungen erkennen und hierzu marktfähige Lösungsansätze erarbeiten. Einer der diesjährigen Finalisten ist das Unternehmen „toogoodtogo“ aus Kreuzberg, das mittels App gegen die unnötige Entsorgung von Lebensmitteln durch Geschäfte vorgehen will. Aus Brandenburg hat es das Start-up „marktkost“ geschafft, das ein Modell gegen Verpackungsmüll in Firmen entwickelt hat. Höhepunkt wird jedoch der Polit-Talk am Donnerstag mit Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) und Bauernpräsident Joachim Rukwied, moderiert von Tageschau-Sprecherin Judith Rakers.

„Es ist für uns alle etwas komplett Neues“

Trotz aller Anstrengungen sind die diesjährigen Grünen Wochen aber nicht mit den Veranstaltungen der vergangenen Jahre zu vergleichen. „Es ist für uns alle etwas komplett Neues“, sagt Britta Wolters, „wir müssen erst einmal sehen, wie es sich über die Tage entwickelt und können deswegen erst im Nachhinein ermitteln, wie gut unser Angebot wirklich angenommen wurde.“ Das Programm sei logischerweise auch sehr viel kleiner und die IGW 2021 nicht ganz so international ausgerichtet wie gewohnt. Am Globalen Forum des Bundeslandwirtschaftsministeriums nehmen immerhin 92 Nationen teil. „Die Schwerpunkte liegen aufgrund der Umstände eher auf dem deutschen Agrarmarkt und dem des europäischen Auslands sowie den Präsentationen der einzelnen Bundesländer“, so Wolters.

Für Monika Larch von der BVE ist das besser als nichts: „Aus unserer Sicht ist die digitale Lösung 2021 angesichts hoher Corona- Infektionszahlen alterna-

tivlos. Aber wir freuen uns schon sehr, wenn wir im nächsten Jahr wieder bei einer normalen Grünen Woche mitwirken können.“ „Auch wenn wir uns auf eine erfolgreiche Messe 2021 freuen, hoffen wir doch 2022 wieder auf zahlreiche Besucher hier vor Ort in den Messehallen.“ der Genuss nach wie vor zentrale Bestandteile der Veranstaltung. „Und das digitale Käsehäppchen, das haben wir leider noch nicht erfunden“, sagt sie. Dem kann Wolters nur zustimmen. Schließlich seien das leibliche Wohl und

Abbildung: Die Grüne Woche findet wegen der Corona-Pandemie 2021 digital statt. (Archivbild)
Fotograf: dpa
Wörter: 788